

Sitzung vom 11. Dezember 1991

**4175. Anfrage**

Kantonsrat Mario Fehr, Adliswil, hat am 9. September 1991 folgende Anfrage eingereicht:

Gemäss einem Bericht im "Tages-Anzeiger" vom 5. September 1991 hat der Kanton Schaffhausen an rund 5000 Primarschülerinnen und -schüler seines Kantons sowie der angrenzenden Zürcher Gemeinden ein Kartenspiel verteilt, welches den Kindern auf originelle, spielerische Art die Abfallproblematik bewusstmachen soll. Abfallvermeidung, Abfallverminderung und Wiederwertung ist das Thema des Spiels, das die Lehrerinnen und Lehrer mit den Kindern auch in der Schule spielen sollen. Der Bund unterstützt dieses Projekt finanziell und will die andern Deutschschweizer Kantone im Rahmen seiner nationalen Abfallkampagne dazu auffordern, in ihren Schulen ebenfalls ein solches Spiel abzugeben.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist den zuständigen Stellen in der Erziehungsdirektion das erwähnte Abfallspiel bekannt?
2. Wie wird in der Erziehungsdirektion der pädagogische Wert dieses Abfallspiels beurteilt?
3. Wird die Erziehungsdirektion im Rahmen ihrer Bemühungen um mehr Umwelterziehung in den zürcherischen Schulen ebenfalls ein solches Abfallspiel verteilen lassen bzw. den einzelnen Schulgemeinden dessen Anschaffung und Verteilung empfehlen?
4. Sieht der Regierungsrat bzw. die Erziehungsdirektion allenfalls weitere Möglichkeiten, die Schulkinder auf spielerische und originelle Art und Weise mit den Gedanken des Umweltschutzes noch vertrauter zu machen?

Auf Antrag des Erziehungsrates und der Direktion des Erziehungswesens

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Mario Fehr, Adliswil, wird wie folgt beantwortet:

Das unter dem Namen "Güselmax" und "Güselkari" erhältliche Abfallspiel ist nicht nur im Kanton Schaffhausen bekannt. Es wurde vor über einem Jahr durch das Abfuhrwesen der Stadt Zürich in enger Zusammenarbeit mit der Herstellerfirma entworfen und produziert. Seither wird das Spiel anlässlich von Führungen in Kehrichtverbrennungsanlagen (KVA) der Stadt Zürich Schulklassen und andern interessierten Personen gratis abgegeben.

Auch in der Region der KVA Zürcher Oberland in Hinwil werden pro Schulklasse und Führung zwei Spiele gratis abgegeben.

Das Spiel, ein Kartenspiel für drei bis sechs Personen (Familienspiel), ist recht unterhaltend gestaltet. Der pädagogische Wert des Spiels ist zu bejahen; er darf aber nicht überbewertet werden. Als Frage- und Antwortspiel vermittelt es direkte, einfache Verhaltensregeln. Es zeigt aber keine Zusammenhänge, keine Konsequenzen und keine Vernetzungen auf. Der Nutzen des Spiels hängt deshalb vor allem von dessen Einbettung in den Unterricht durch die Lehrerschaft ab. Das Spiel eignet sich als Zusatzmaterial für den "Umweltunterricht". Dabei ist zu beachten, dass zum Thema Abfall schon viele gute Unterrichtsmaterialien und Spiele bestehen. Eine Abgabe des Spiels an alle Schülerinnen und Schüler durch die Erziehungsdirektion ist auch aus diesen Gründen nicht vorgesehen.

Umweltspiele können ein wertvoller Beitrag zur Umwelterziehung sein. Die Fachstelle Umwelterziehung am Pestalozzianum hat daher 1990 eine Sammlung von rund 50 aktuellen Umweltspielen angelegt, die allen Lehrerinnen und Lehrern zur Einsichtnahme offensteht.

1991 sind zudem zwei Lehrerfortbildungskurse und mehrere Einführungen für Seminarklassen zum Thema Umweltkunde am Pestalozzianum durchgeführt worden.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die  
Direktion des Erziehungswesens.

Zürich, den 11. Dezember 1991

Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:  
**Roggwiller**